

Arbeitsbericht von Mishel und Ruben Unterstützung im Bildungsbereich und darüber hinaus

Frühjahr 2026

Die Arbeit der *Iniciativa Esperanza* zeichnet sich besonders dadurch aus, dass jede Familie individuell begleitet wird. Im Mittelpunkt steht immer der Mensch – eingebettet in seine familiäre Realität, die oft von großer Unsicherheit, Armut und vielfältigen sozialen Herausforderungen geprägt ist. Viele der betreuten Familien befinden sich in hoch vulnerablen Lebenssituationen, in denen mehrere Belastungen gleichzeitig auftreten: fehlende finanzielle Stabilität, Gewalt, Krankheit oder mangelnder Zugang zu Bildung.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist dabei die pädagogische Begleitung. Bildung ist für uns ein Schlüssel, um langfristig Perspektiven zu schaffen. Deshalb unterstützen wir Kinder und Jugendliche gezielt dabei, in der Schule zu bleiben und ihre Ausbildung fortzuführen. Durch regelmäßige Nachbetreuung, Gespräche und praktische Unterstützung fördern wir nicht nur schulische Leistungen, sondern auch Werte wie Respekt, Verantwortung und ein gewaltfreies Miteinander. Gleichzeitig übernimmt die Sozialarbeit eine wichtige Rolle in der Koordination, Dokumentation und kontinuierlichen Begleitung jeder einzelnen Familie.

Wie konkret diese Unterstützung wirkt, zeigt sich in den Lebensrealitäten der Familien:

Frau Jhanet Vela Calcina ist 49 Jahre alt und lebt mit ihren fünf Töchtern und einer Enkelin zusammen. Die gesamte Familie trägt gemeinsam zum Lebensunterhalt bei, indem sie Gelatine verkauft – von den Jüngsten bis zu den Ältesten. Mit diesem mühsam verdienten Einkommen decken sie Miete, Lebensmittel und andere Grundbedürfnisse. Gleichzeitig lastet eine Schuldenlast auf der Familie. Der Vater ist nicht mehr präsent; die Trennung erfolgte aufgrund von Gewalt. In dieser Situation begleitet *Iniciativa Esperanza* die Kinder eng in ihrer schulischen Entwicklung, überprüft ihre Lernfortschritte und stärkt sie auch in grundlegenden Themen wie Hygiene, Kommunikation und Werten. So entsteht Halt in einem Alltag, der von Unsicherheit geprägt ist.



Auch Valeria Reyna Tipula Condori kämpft täglich für ihre Familie. Mit 37 Jahren und einer Ausbildung im Bereich Buchhaltung arbeitet sie heute als Straßenverkäuferin und verkauft Mais auf Märkten, um ihre drei Töchter zu versorgen. Ihr Leben ist geprägt von Verlust und schwierigen Beziehungen – sie hat häusliche Gewalt erlebt und später ihren Partner durch eine Krebserkrankung verloren. Trotz eigener gesundheitlicher Herausforderungen kümmert sie sich allein um ihre Kinder. Die Initiative begleitet ihre Töchter schulisch, spricht mit ihnen über wichtige Themen wie die Herausforderungen der Jugend und stärkt die emotionale Bindung innerhalb der Familie.



Rosio Camila Hurtado ist 27 Jahre alt und Mutter von drei Kindern. Sie hat sich von ihrem Partner getrennt, nachdem dieser durch Alkohol auffiel und sie respektlos behandelte. Heute arbeitet sie als Küchenhilfe und versucht gleichzeitig, für ihre Kinder da zu sein. Die Familie lebt unter schwierigen Bedingungen, das Haus ist in einem schlechten Zustand. Dennoch gibt Rosio nicht auf. *Iniciativa Esperanza* unterstützt sie dabei, ihre Rolle als Mutter zu stärken, begleitet die Kinder in der Schule und vermittelt wichtige Alltagskompetenzen sowie Perspektiven für kleine Einkommensmöglichkeiten.



Mónica Paco Calderón, 32 Jahre alt, steht mit sechs Kindern alleine da. Ihr Partner hat die Familie vor zwei Jahren verlassen und ist seitdem verschwunden. Sie verdient ihren Lebensunterhalt durch das Stricken von Kleidung und sorgt unermüdlich für ihre Kinder. Besonders berührend ist, dass ihr ältester Sohn bereits studiert – ermöglicht durch externe Unterstützung und viel Eigeninitiative. Die Initiative begleitet die Kinder intensiv in ihrer schulischen Entwicklung, steht im Austausch mit Lehrpersonen und unterstützt die Familie dabei, Bildung als Chance für eine bessere Zukunft zu nutzen.



Auch Jaqueline Jhovana Valencia Molina trägt große Verantwortung. Mit 39 Jahren lebt sie mit ihren fünf Kindern in beengten Verhältnissen zur Miete. Zwei ihrer Kinder arbeiten bereits, um die Familie zu unterstützen, da der Vater seit Jahren keinen Beitrag mehr leistet. Jaqueline selbst arbeitet mehrmals pro Woche in der Reinigung. Trotz aller Belastungen sorgt sie dafür, dass ihre Kinder zur Schule gehen. Die Initiative begleitet die Familie durch schulische Nachverfolgung, Gespräche und Unterstützung bei der Entwicklung von Einkommensmöglichkeiten, um langfristig mehr Stabilität zu schaffen.



All diese Geschichten zeigen, dass Hilfe weit mehr ist als eine materielle Unterstützung. Es geht darum, Familien zu begleiten, ihnen Struktur zu geben, Kinder zu fördern und Müttern den Rücken zu stärken. Es geht darum, Hoffnung zu bewahren – auch dort, wo die Umstände schwierig sind. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, dank Ihnen, können genau diese Veränderungen stattfinden. Sie helfen nicht nur dabei, den Alltag zu sichern, sondern schenken diesen Familien Perspektiven, Vertrauen und die Chance auf ein selbstbestimmteres Leben. Vielen Dank!

Ruben Alberto Medina und Mishel Mamani Canaviri